



Fig. 396 Maria-Büchel, Wallfahrtskirche,
Kelch von Ludwig Schneider in Augsburg, um 1720 (S. 408)

7. Zwei Gemälde, 88×62 cm. St. Petrus und St. Paulus. Vorzügliche Arbeiten vom Ende des XVIII. Jhs.
8. Öl auf Papier. 90×69 . Das letzte Abendmahl. Mittelmäßig. Anfang des XIX. Jhs.
Vierzehn Kreuzwegbilder von 1889.

Monstranz: Kupfer, vergoldet. Ovaler Fuß, hoch getrieben, mit Rocailles und Rosen. Vasenförmiger Knauf. Lunula, vergoldet, mit Silberranken und unechten Steinen. Dreifache Umrahmung um das Gehäuse: Zwei getriebene Rocailenkartuschen, die innere vergoldet, die äußere versilbert, mit unechten Steinen; vergoldeter Strahlenkranz, Kreuz. Gute Arbeit. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Monstranz.

Ziborium: Cuppa Silber, vergoldet, Fuß und Deckel Kupfer, vergoldet. Der Fuß getrieben, mit gotisierenden Ranken. Versilberter Cuppakorb mit Blättern, getrieben. Deckel durchbrochen mit Rankenwerk. — Marken an der Cuppa: Wiener Beschau. Meisterzeichen **LB** in rechteckigem Felde. — Am Fußrande Inschrift: *Der Kirche Maria Pichl verehrt von Walburga Köllerer 1857.*

Ziborium.

Kelche: 1. Silber, vergoldet. Sechspañförmiger glatter Fuß, breit ausladender gedrückter Knauf, glatte Cuppa. Noch ganz gotische Form. — Am Fuß eingraviert Wappen der Petersbüchsenbruderschaft in Laufen (Spaten, Schlüssel, Bootshaken), Jahreszahl 1619 und lateinisches Kreuz in einem Kreis. — Marken am Fuße: Unkenntliches Beschaueichen. Zwei Repunzen (Fig. 395).

Kelche.

2. Silber, vergoldet. Reich verziert in getriebener Arbeit. Am Fuß drei Cherubsköpfchen und in drei ovalen Medaillons Ölberg, Dornenkrönung, Geißelung und Ornamente. Vasenförmiger Knauf. Aufgelegter Cuppakorb, getrieben, mit drei Cherubsköpfchen und drei ovalen Medaillons (Kreuztragung, Kreuzigung, Auferstehung). — Marken am Fußrande: Augsburger Beschau. Meisterzeichen **LS** in ovalem Felde

Fig. 395.

(vgl. S. 398). — 5. In Glasgehäuse im Langhaus Statue des guten Hirten; mittelmäßig, XVIII. Jh. — 6. Gegenüber in vergittertem Gehäuse Statue des Schmerzmannes (Ecce-homo); mittelmäßig, XVIII. Jh.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Im Querschiff. Die Madonna als Kind, mit ihren Eltern Joachim und Anna; oben die Taube. Mittelmäßig, erste Hälfte des XVIII. Jhs. Reich geschnitzter vergoldeter Rocailenrahmen.

Gemälde.

2. Pendant dazu, St. Josef mit dem Jesusknaben, vollständig modern übermalt, in gleichem Rahmen.

3. Im Querschiff, mit ähnlichem vergoldetem Rocailenrahmen, Pietà, die sitzende Mutter Gottes mit dem Leichnam Christi im Schoße, daneben ein Putto und Magdalena. Schwache Arbeit, erste Hälfte des XVIII. Jhs.

4. Zahlreiche geringe Votivbilder, das älteste von 1720.

5. Votivgemälde. Öl auf Holz. Ansicht des großen Brandes von Oberndorf vom Jahre 1757, bei welchem die Kirche und 101 Häuser und Stadel abbrannten. Links oben die Madonna von Maria-Büchel und Heilige. Mittelmäßige Arbeit, 1757.

Am Dachboden des Mesnerhauses:

1. 62×92 cm. Geburt Christi. Beschädigt. Gute Arbeit vom Anfange des XVIII. Jhs.

2. Pendant dazu. Die Anbetung der Könige. Beschädigt. Sehr gute Arbeit vom Anfange des XVIII. Jhs.

3. 72×61 . Der Apostel Judas Thaddäus (Keule und Winkelmaß). Sehr gute Arbeit. Mitte des XVIII. Jhs.

4. Ungefähr 130×95 . Mariazellerbild (Leinwand zerstört) in schönem vergoldetem Rocailenrahmen. Mitte des XVIII. Jhs.

5. 118×90 . Der hl. Josef mit dem Jesusknaben. Beschädigt. Gute Arbeit. Mitte des XVIII. Jhs.

6. Die beiden ursprünglichen Altarbilder der Langhausaltäre von 1764. 165×97 . a) Der hl. Leonhard auf Wolken, von Engeln emporgetragen; b) der hl. Kajetan, dem ein Engel das Kreuz und das geflügelte Herz zeigt. — Beide sehr gute Arbeiten um 1764, gut erhalten.